

# Laudatio für den Mindelsee

**Radolfzell am Bodensee/ Möggingen, 22.03.2013**

Der malerische Mindelsee, ein hervorragender Zeuge der Eiszeit mit einer außergewöhnlich großen Artenvielfalt, ist der „Lebendige See 2013“. Aus Anlass des diesjährigen Weltwassertages am 22. März 2013 ernennt der Global Nature Fund (GNF) im Rahmen des im Jahr 2009 gegründeten Netzwerks „Lebendige Seen Deutschland“ zum dritten Mal einen „Lebendigen See des Jahres“. Die Wahl erfolgte in enger Abstimmung mit den Netzwerkmitgliedern.

Wegen seines Naturreichtums gehört das 459 Hektar umfassende Mindelseegebiet seit vielen Jahren zum europäischen Netzwerk Natura 2000. Das Mindelseemoor ist das größte unter den Mooren, die nach der letzten großen Eiszeit im Bodenseeraum entstanden. Wegen des kleinräumigen Mosaiks verschiedener Lebensräume und der reichhaltigen Flora und Fauna wurden der See und seine Ufer bereits 1938 zum „Naturschutzgebiet Mindelsee“ ausgewiesen und gehört damit zu den ältesten Schutzgebieten in Deutschland.

Am Mindelsee findet man 700 verschiedene Blütenpflanzen, 120 Moos- und mehrere Hundert Algenarten. Hinzu kommen Hunderte von Flechten-, Pilz- und Farnarten. Zu den Besonderheiten zählen Fettkraut, Schwalbenwurz-Enzian, Mehlsprimel und 20 Orchideenarten. Zoologen identifizierten mehr als 2.000 Tierarten im Naturschutzgebiet Mindelsee, darunter 594 Käfer-, 433 Schmetterlings-, 49 Libellen- und 10 Amphibienarten. Die weltweit gefährdete Moorente ist eine von mehr als 210 Vogelarten, die hier beobachtet wurden.

Trotz dieser erstaunlichen Artenvielfalt musste der wertvolle Lebensraum Mindelsee schon viele Bedrohungen überstehen. Die künstliche Absenkung des Wasserstandes und der Torfabbau bedrohten das empfindliche Ökosystem ebenso wie die Gefahr der Überdüngung durch angrenzende landwirtschaftliche Flächen. Durch die Ausweisung als Naturschutzgebiet und durch den Bau einer Kläranlage in den 1960er Jahren konnte diesen Bedrohungen mit Erfolg entgegengewirkt werden.

Einige Gefährdungen sind jedoch geblieben: eine zunehmende touristische Nutzung schränkt Ruhezeiten für Wildtiere weiter ein. Die Tiere werden auch immer wieder durch Hunde, die trotz Leinenzwang von ihren Besitzern frei gelassen werden, aufgeschreckt. Diese Störungen verhinderten bisher die Ansiedelung bodenbrütender Vogelarten. Die naturschonende Landschaftspflege in Handarbeit wird durch finanzielle Beschränkungen immer stärker durch maschinelle Mahd abgelöst. Sensible Orchideenarten sind die ersten Opfer dieser Entwicklung.

Mit der Wahl des Mindelsees zum Lebendigen See des Jahres wird dazu aufgerufen, die erfolgreiche Kooperation zwischen amtlichem Naturschutz und dem Netzwerkpartner BUND unter Einbindung ansässiger Akteure weiterzuführen, um aktuelle und zukünftige

Herausforderungen zu lösen. Die Rückkehr wiesenbrütender Vögel wäre ein großer Erfolg und eine wertvolle Aufwertung des gesamten Ökosystems.

Seit 1972 hat der BUND die Betreuung des Naturschutzgebietes Mindelsee übernommen. Er erledigt vielfältige Aufgaben, von der Landschaftspflege über die Erfassung von Pflanzen- und Tierarten bis zur Organisation von Ortsterminen und naturkundlicher Führungen. Hunderte von Zivildienstleistenden, Praktikanten und ehrenamtlichen Helfern haben den BUND in den vergangenen 40 Jahren dabei unterstützt, einwandernde Pflanzenarten zurückgedrängt, Feuchtwiesen erhalten, Büsche in ihrer Ausbreitung kontrolliert und damit aktiv zum Erhalt der einmaligen Kulturlandschaft rund um den Mindelsee beigetragen.

Wir wünschen dem Naturschutzgebiet Mindelsee eine blühende und nachhaltige Zukunft und bitten Bewohner und Besucher rund um den See um einen verantwortungsvollen und zukunftsorientierten Blick auf unsere wertvollen Naturschätze. Wir danken allen herzlich, die sich für die umweltverträgliche Entwicklung der Region einsetzen.



Udo Gattenlöhner  
*Geschäftsführer*  
*Global Nature Fund*



Marion Hammerl  
*Präsidentin*  
*Global Nature Fund*